



KONSTANZ | SOZIAL- UND JUGENDAMT

EINRICHTUNGSKONZEPTION

*Kinderhaus am Rhein
Konstanzer Kinder- und Familienzentrum*

Inhaltsverzeichnis

Auf einen Blick	4
Vorwort	5
Anmeldung	6
Öffnungszeiten	7
Gebühren	8
Bring- und Abholzeiten	8
Ferien und Schließtage	8
Parkmöglichkeiten.....	8
Tagesablauf	9
Das Kinderhaus am Rhein	10
Die Entstehungsgeschichte.....	10
Der Raum als „dritter Erzieher“	14
Unsere Erziehungsziele	16
Das Individuelle Curriculum	18
Die Dokumentation als pädagogischer Prozess	20
Ankommen/ Eingewöhnung	22
Krippe/ Kinder unter Drei.....	24
Kinder im letzten Kindergartenjahr.....	26
Schulkinder	28
Sprachbildung	30
Erziehungspartnerschaft	32
Infoteil.....	34
Hundert Sprachen hat ein Kind.....	38

Städtisches Kinderhaus am Rhein

Spanierstraße 11
78467 Konstanz
Telefon 07531 / 51689
E-Mail: KiHausRhein@konstanz.de

Leitung

Monika Hellmich

Stellvertretende Leitung

Stefania Giugno

Team

15 pädagogische Fachkräfte,
1 Hauswirtschaftskraft,
bis zu 5 Auszubildende / Praktikanten

Betreuungsplätze:

10 Plätze für Kinder von 0–3 Jahren
45 Plätze für Kinder von 2–6 Jahren
15 Plätze für Schulkinder bis 10 Jahre

Herzlich Willkommen...

Wenn das erste Kindergarten – oder Krippenjahr beginnt ist dies für alle Beteiligten, die Kinder, die Eltern und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Kinderhauses ein bedeutender Schritt. Alle sind sich bewusst, dass eine Neue und wichtige Geschichte und ein neuer Lebensabschnitt beginnen.

Erwartungen werden ausgedrückt, die Bedeutung eines Neuanfangs für die Familie wird bewusst. Abläufe werden besprochen und Formalitäten werden erledigt. Gemeinsam machen sich alle Beteiligten auf, um neue Erfahrungen zu sammeln und alle hoffen, dass diese reich, glücklich und besonders sein werden.

Um all das zu erleichtern werden vor dem Beginn im Kinderhaus, Gespräche mit der Familie und der Leitung, sowie der Familie und der Bezugserzieherin vereinbart. Damit werden wir uns am ersten Tag nicht als Fremde begegnen, sondern als Protagonisten einer gemeinsamen Geschichte.

Das Kinderhaus am Rhein ist nicht nur eine Tageseinrichtung für Kinder, sondern ein Ort wo Kinder leben, sich wohl fühlen, Freunde finden und neue Erfahrungen machen können. Ein Ort ,der sie einlädt, um andere mögliche Welten zu entdecken. So hat ein Kind einen vorläufigen Lieblingsplatz gefunden und gesagt: „*Mein Lieblingsplatz ist die Schaukel. Da kann man ganz hoch schaukeln. Das kribbelt im Bauch. Da denkt man, dass man fliegt.*“

So wünschen wir Ihnen und Ihrem Kind eine erlebnisreiche und glückliche Zeit im Kinderhaus am Rhein

Monika Hellmich und das Kinderhausteam

Anmeldeverfahren in Konstanz:

Für alle Kindertagesstätten in Konstanz gibt es die gemeinsame Kita-Vormerkung.

Sozial- u. Jugendamt
Benediktinerplatz 2
78459 Konstanz

Frau Dietrich Tel.: 07531/900-618 **Frau Möhrke** Tel.: 07531/900-483

E-Mail: Kita-Vormerkung@konstanz.de

Alle Informationen, Dokumente und Hinweise finden Sie unter www.konstanz.de
Dort können Sie die Vormerkung auch direkt anlegen.

Eine Besichtigung des Kinderhaus am Rhein ist an jedem 1. Dienstag nach telefonischer Voranmeldung im Leitungsbüro unter 07531/51689 möglich.



Öffnungszeiten

Ganztags:

Kindergarten:

Montag bis Donnerstag: 07:00 – 17:00 Uhr
Freitag: 07:00 – 15:00 Uhr

Krippe:

Montag bis Donnerstag 07:00 – 16:30 Uhr
Freitag: 07:00 – 15:00 Uhr

Hort:

Montag bis Donnerstag 07:00 – 17:00 Uhr
vor und nach der Schule
Freitag: 07:00 – 15:00 Uhr
vor und nach der Schule

Verlängerter Vormittag mit Mittagessen (VÖ):

Kindergarten:

Montag bis Freitag: 07:00 – 13:00 Uhr

Krippe:

Montag bis Freitag: 07:00 – 13:00 Uhr

Regelplatz ohne Mittagessen:

Kindergarten:

Montag bis Freitag: 07:00 – 12:00 Uhr

Platzänderungswünsche können nur berücksichtigt werden nachdem Sie einen Änderungsantrag bei der Leitung eingereicht haben. Entsprechend der Kriterien wird dann über eine Vergabe entschieden.

Gebühren:

Eine Übersicht über die aktuellen Gebühren für den Besuch der Tageseinrichtung finden Sie in unserer Satzung bzw. auf der Homepage der Stadt Konstanz.

Bring- und Abholzeiten:

Die Kinder sollten zwischen 07:00 Uhr und 09:00 Uhr ins Kinderhaus gebracht werden.

Um 09:00 Uhr beginnt unsere Morgenrunde mit allen Kindern, wo wir vorstellen, was an diesem Tag im Kinderhaus wo stattfindet. Es ist für die Kinder enorm wichtig, rechtzeitig da zu sein, um sich im Verlauf des Tages besser orientieren zu können.

Kinder mit einem Regelplatz müssen um 12:00 Uhr, Kinder mit verlängertem Vormittag um 13:00 Uhr abgeholt werden. Ganztagskinder können flexibel abgeholt werden, jedoch bis spätestens bis 17:00 Uhr. In der Krippe endet der Tag spätestens um 16:30 Uhr.

Ferien und Schließtage:

Das Kinderhaus hat 30 Schließtage im Jahr, die innerhalb der Schulferien liegen. Der Schließplan für das neue Kindergartenjahr wird immer nach den Sommerferien bekanntgegeben.

Parkmöglichkeiten:

Kurzzeitparkplätze nach Verfügbarkeit am Kinderhaus

**Tagesablauf:**

07:00 Uhr	Das Kinderhaus öffnet.
07:00–09:00 Uhr	Freispiel; nach Bedarf Frühstücks- /Vesperzeit
09:00 Uhr	Jeweils Morgenrunde der Krippe bzw. des Kindergarten
ab ca. 09:30 Uhr	Freispiel, Angebote und Projektarbeit
10:30 Uhr	Ende der Vesperzeit
11:30 Uhr	Mittagsrunde in den Kleingruppen
11:30 Uhr	Mittagessen der Krippenkinder mit anschließendem Mittagschlaf
12:00 Uhr	Mittagessen der Kindergartenkinder
12:00 Uhr	Abholzeit der Regelkinder
13:00 Uhr	Abholzeit der VÖ-Kinder
13:00–14:00 Uhr	Mittagschlaf der 2–3jährigen Kindergartenkinder
13:30 Uhr	Mittagessen der Schulkinder
14:00–15:00 Uhr	Hausaufgaben der Schulkinder
ab 14:00 Uhr	Freispiel, Angebote und Projektarbeit
15:00 Uhr	Gemeinsames Vesper in Bistro oder Garten
16:30 Uhr	Die Krippe schließt.
17:00 Uhr	Das Kinderhaus schließt.

Das Kinderhaus am Rhein

Das städt. Kinderhaus am Rhein besteht seit über 25 Jahren und bietet seit dem Neubau 2011 auf 1200 Quadratmetern Betreuungsplätze für 70 Kinder im Alter von 3 Monaten bis zu 10 Jahren.

Die Grundlage unserer Arbeit bilden drei pädagogische Ansätze, die sich gegenseitig ergänzen und die Umsetzung des baden-württembergischen Orientierungsplans für Bildung und Erziehung einschließen.

Das *Konzept der offenen Arbeit* findet sich wesentlich in unserem Raumkonzept und unserer Tagesstruktur wieder. Die inhaltliche Grundlage unserer pädagogischen Arbeit und die dafür vorgesehenen Beobachtungsinstrumente werden uns durch die *Infans-Pädagogik* zur Verfügung gestellt. Daneben arbeiten wir im Kinderhaus am Rhein auf Basis der *Reggio-Pädagogik*.

Die Reggio-Pädagogik stellt ein Konzept zur ganzheitlichen Entwicklung eines Kindes dar. Ihr Begründer Loris Malaguzzi beschreibt die wesentlichen Zielsetzungen folgendermaßen: „*Kinder sind – ebenso wie Dichter, Musiker und Naturwissenschaftler – eifrige Forscher und Gestalter. Unsere Aufgabe besteht darin, die Kinder bei ihrer Auseinandersetzung mit der Welt zu unterstützen, wobei all ihre Fähigkeiten, Ausdrucksweisen und Kräfte eingesetzt werden.*“

Insbesondere die Sensibilisierung der Wahrnehmung, das forschende Lernen und Entdecken sowie der kreative Ausdruck des Kindes sind hier in den Vordergrund gestellt.



Die Dokumentation der Bildungsschritte macht Kindern, Eltern und allen Menschen im Kinderhaus das Spiel und die Arbeit der Kinder transparent und nachvollziehbar.

Die Reggio Pädagogik beeinflusst unsere Räume im Kinderhaus sowie die Form der Dokumentation. In ihrer Methode Dinge zu hinterfragen wird deutlich, dass die Reggio Pädagogik vielmehr eine Philosophie ist, als nur ein reines Konzept. Diese Grundhaltung fließt in unsere Raumgestaltung, Projekte und Präsentationen mit ein.

Wir vernetzen im Kinderhaus am Rhein die drei genannten pädagogischen Konzepte, die sich in Ihrer Grundhaltung und dem konstruktivistischen Menschenbild ergänzen. Das heißt, Kinder sind von Geburt an aktive und kreative Gestalter ihrer eigenen Entwicklung. Sie haben vielfältige Potentiale und Wege beim Erforschen und Entdecken der Welt.

Das Kinderhaus ist ein Ort des Forschens und des Zuhörens. Die ErzieherInnen sehen sich hier vor allem als ZuhörerInnen. Antworten des Erwachsenen sollten nicht nur reine Informationen sein, denn das Kind soll zusätzlich auch Erfahrungen zu Allem machen dürfen, um Dinge kompetent kennen zu lernen und wortwörtlich **be-greifen** zu können. Der Erwachsene lernt vom Kind, und das Kind lernt vom Erwachsenen.

Als lernende Organisation legen wir großen Wert auf die Reflektion unseres Denken und Handelns und setzen uns zwischen hohem fachlich-konzeptionellem Anspruch und dem tatsächlichen Alltag intensiv mit unserer Arbeit auseinander. Wir dokumentieren unsere Arbeit auch auf dieser Ebene und haben so im Lauf der Zeit eine Vielzahl an Dokumentationen und Broschüren erarbeitet, die Sie gerne im Kinderhaus einsehen können.

Sie finden ausgestellt im Eingangsbereich oder zur Ausleihe im Leitungsbüro Broschüren beispielsweise unsere Sprachkonzeption, unsere Raumkonzeption oder die Erziehungsziele.



„Hier kann man so schön mit seinen Freunden spielen und sich dann auch mal besuchen, weil man sich gut kennt.“

aus: „die Ratgeberin“

Der Raum als „dritter Erzieher“

Unsere Räume sind darauf ausgerichtet, Offenheit und Transparenz herzustellen und Anregung zu geben. Neben der individuellen Entwicklung werden in hohem Maße auch die sozialen Entwicklungen des Kindes angeregt und gefördert. In Reggio Emilia wurde daher der Begriff vom Raum als dritter Erzieher geprägt. Das bedeutet, eine die Sinne anregende, herausfordernde Umgebung zu schaffen, die zum Handeln und Kommunizieren anregt und in der das Material die Ausdruckskraft des Kindes stärkt. Dafür braucht es zum einen Ecken und Nischen, in denen sich Kinder wohl fühlen und mit deren Funktion sie auch wirklich etwas anfangen können. Zum anderen soll das darin befindliche Material zum fantasievollen Spiel anregen, es sollte sich jedoch nicht dauerhaft darin befinden, sondern je nach Bedarf verändert werden können. In unserem Kinderhaus gehören viele und verschiedene Spiegel zur Einrichtung. Stets auf Kinderhöhe angebracht sind sie zur Begegnung mit sich selbst und zur Begegnung mit dem Material da. Der Einsatz von Spiegeln wie in Reggio Emilia verzaubert und beeindruckt mit seiner Ideenvielfalt. Dabei ist als grundlegender Ansatz in allen Einsatzmöglichkeiten deutlich erkennbar, den Kindern neue und andere Sichtweisen, Selbstwahrnehmung, Sinneseindrücke, Hintergründe und Anregungen zum Erforschen und zur Entwicklung der eigenen Identität zu vermitteln. Die Spiegel sind nicht bloße Dekoration, sondern werden bewusst und behutsam in der pädagogischen Arbeit eingesetzt. Eine Beschreibung unserer einzelnen Fachbereiche mit ihren jeweiligen Erziehungszielen und einer erläuternden Beschreibung der Materialauswahl finden Sie in der umfassenden „Raumkonzeption“ des Kinderhaus am Rhein.

Unsere Erziehungsziele

Pädagogisches Handeln braucht Orientierung. Ohne klare Ziele der Fachkräfte bleiben die Bildungsmöglichkeiten der Kinder in den Kindertagesstätten eher zufälligen Konstellationen überlassen und können kaum auf ihre Qualität hin beurteilt werden.

In Erziehungszielen sind persönliche und gesellschaftliche Vorstellungen enthalten. Im *Infans-Konzept* sind sie neben den Interessen und Themen der Kinder die Basis der pädagogischen Arbeit. Die Gestaltung der Räume, die Auswahl des Materialangebots und die Interaktion mit dem Kind orientieren sich an den Erziehungszielen, zugleich bilden sie neben den Interessen und Themen der Kinder die Basis für die individuellen Curricula, die für jedes Kind erarbeitet werden.

Die Erarbeitung und Überarbeitung von Erziehungszielen ist ein dauerhafter Prozess, der niemals abgeschlossen ist. Er wird von den pädagogischen Fachkräften der Kita ebenso mitgeprägt wie von den Kindern und Familien, die das Kinderhaus besuchen.

Einen Eindruck von den Erziehungszielen in den einzelnen Fachbereichen erhalten Sie in der „Raumkonzeption“ des Kinderhaus am Rhein. Daneben können Sie sich umfassend über unsere Erziehungs- und Handlungsziele in unserem Arbeitsbuch „Individuelle Erziehungsziele Kinderhaus am Rhein. Vom Ziel zur Handlung“ informieren.

Das Individuelle Curriculum

Das individuelle Curriculum ist das Herzstück der infans-Pädagogik und zielt darauf ab, die Interessen, Vorlieben und Begabungen eines Kindes aufzugreifen und ihm herausfordernde Ziele anzubieten.

Wir beobachten die Kinder unseres Kinderhauses regelmäßig mit dem sehr differenzierten Beobachtungssystem nach infans. Wir tragen diese Informationen im Team zusammen besprechen und interpretieren sie. Aus den dabei gewonnen Erkenntnissen und Hypothesen entwickeln wir für das jeweilige Kind pädagogische Handlungen oder ein Projekt in dem es all seine Talente einbringen kann und zusätzliche Herausforderungen gestellt bekommt, an denen es die Möglichkeit erhält, über sich hinaus zu wachsen.

Unser Ziel ist es, jedem Kind in unserem Haus während seiner Kinderhaus-Zeit ein umfassendes Individuelles Curriculum anzubieten. Viele ICs finden Sie als Broschüre gestaltet im Kinderhaus zur Ansicht.





Die Dokumentation als pädagogischer Prozess

In unserem Kinderhaus sind vielfältige Dokumentationen sichtbar. Diese dienen dazu, den Verlauf von Projekten festzuhalten, die pädagogische Arbeit für die Eltern transparent zu machen, anzuregen das Tun der Kinder wertzuschätzen und Lernschritte sichtbar zu machen.

Ein äußerst wichtiger Aspekt des Dokumentierens ist die Wertschätzung. Wertgeschätzt werden die Arbeit der Kinder und die Arbeit mit den Kindern. Die Kinder fühlen sich dadurch ernst genommen, sie entwickeln sich selbstbewusster und sie werden auf diese Weise angeregt, weiter zu machen. Ihre Erfahrungen und Lernschritte werden festgehalten und sind so ein Teil ihrer Biographie.

Dem Kind wird bewusst, dass es ein Individuum ist, aber auch zu einer Gemeinschaft gehört. Die Dokumentation ist für die Kinder eine Orientierungshilfe und Erlebtes bleibt in Erinnerung.

Die ErzieherInnen machen ihre Arbeit transparent und zeigen nicht nur Ergebnisse und Endprodukte, sondern auch den langen Weg und den Prozess dorthin. Planung und Entwicklungsschritte, die Wege und Umwege werden sichtbar. Über die Dokumentation werden die Eltern in die Arbeit mit den Kindern einbezogen und sind somit Teil des Ganzen.



„Durch das Buch bekommt ihr Ideen was hier so alles passiert. Ihr könnt euch damit besser fühlen und euch im Kinderhaus mehr trauen, weil wir für euch nicht mehr ganz neu sind. Wir wünschen euch eine glückliche Zeit im Kinderhaus am Rhein.“

aus: „die Ratgeberin“

Ankommen/ Eingewöhnung

Wie alle städtischen Kindertageseinrichtungen in Konstanz orientieren wir uns bei der Eingewöhnung der Kinder und Familien am Berliner Eingewöhnungsmodell und passen dessen Verlauf spezifisch an die Bedürfnisse der Kinder und Familien an.

Um den Kindern und Familien den Übergang zu erleichtern, haben wir mit den Kindern unseres Kinderhauses gemeinsam die „Ratgeberin“ entwickelt. Die Ratgeberin ist ein Besuch des Kinderhauses aus einer ganz besonderen Perspektive. Die Kinder des Kinderhauses beschreiben den neuen Kindern ihr Kinderhaus aus ihrer Perspektive. Sie sind bereits vertraut mit den Abläufen und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und sie wissen, dass mit dem neuen Kinderhausjahr auch neue Kinder beginnen. So wurden mit den Kindern kleine Interviews geführt, in denen sie die eigenen Erfahrungen und Geschichten aus dem Kinderhaus, die für sie von Bedeutung sind, beschreiben. Das Ergebnis ist sicher nicht eine genaue oder normale Beschreibung des Kinderhauses. Es ist eher eine individuell interpretierte Geschichte von Plätzen, Menschen und Ereignissen des Kinderhauses, die in kleinen und großen Abenteuern, das Leben aus der Sicht der Kinder spiegelt.

Die Ratgeberin spiegelt die Bedeutung des Eingewöhnungsprozesses im Kinderhaus am Rhein. Die Broschüre gibt es sowohl für die Krippe, den Kindergarten und den Hort. Darüber hinaus werden in der Krippe „Ich-Bücher“ erstellt. Dazu machen die Eltern Fotos von zu Hause, Lieblingsplätzen und Personen.

Dies soll jedem Kind die Möglichkeit geben, sich an sein zu Hause erinnern und das Buch hervorzuholen wenn es dies braucht.



Krippe/ Kinder unter Drei im Kindergarten

Bei der Aufnahme von Kindern unter drei geht es uns darum die besonderen Bedürfnisse der Kinder unter drei in Kindergarten und Krippe zu berücksichtigen. Dabei betrachten wir insbesondere den pädagogischen Alltag, die Entwicklung der Kinder und ihre individuellen Bedürfnisse.

Für die Kinder stellen viele Situationen, die sie noch nicht kennen, eine besondere Herausforderung dar. Dabei wollen wir ihnen Unterstützung geben und sie individuell begleiten.

Besonders bedeutungsvolle Momente für Kinder sind die Dinge die sie bisher ausschließlich im vertrauten und geschützten Rahmen, in der Familie kennen gelernt haben. Wir wollen, dass die Kinder sich hier wohl fühlen und Situationen erleben die ihnen vertraut sind, sie behutsam an Neue heranführen und ihnen Sicherheit und Orientierung geben. Insbesondere geht es dabei um Momente wie z.B. beziehungsvolle Pflege, Essen, Schlafen, Übergänge von einer Situation in eine Andere und die Unterstützung zur Selbständigkeit.

Damit uns dies gelingt haben wir im Team konzeptionelle Leitfragen für Kinder unter drei erarbeitet, diese detailliert beantwortet und dazu mögliche Handlungen und Vorgehensweisen entwickelt.



„Die Angebote sind besonders, manchmal wird man eingeladen und arbeitet in einem Projekt, manchmal sucht man sich was aus. Das finde ich schön. Ich war im Kirchenprojekt, das war so schön und wir haben viel gebaut.“

aus: „die Ratgeberin“

Kinder im letzten Kindergartenjahr

Vorschularbeit beginnt im Kinderhaus am Rhein, wenn das Kind in das Kinderhaus kommt. Alle Erfahrungen, die das Kind im Verlauf seiner Krippen- und Kinderhauszeit macht sind wesentlich, Bausteine in der Entwicklung des Kindes und Vorbereitung für die Schule.

Das letzte Kinderhausjahr hat insofern eine besondere Bedeutung, da sie eine große Veränderung im Leben des Kindes ankündigt. Diesen Prozess bezeichnen wir als Transition. Das bedeutet, dass wir gemeinsam mit dem Kind und den Eltern den Übergang vom Kindergarten in die Schule gestalten.

Wir möchten, dass die Kinder in diesem letzten Kindergartenjahr ihre besonderen Stärken noch deutlicher erkennen und entwickeln. Die Sozialkompetenz ist die wesentliche Grundlage für einen gelungenen Schulstart. Wir stärken die Kinder darin zum Beispiel, indem sie in einem für sie entwickelten individuellen Curriculum vorhandene Fähigkeiten anwenden können und sich neuen Herausforderungen stellen. So können die Kinder ihr Selbstbewusstsein stärken, mutig Neues angehen und mit anderen kooperieren.

Die Begleitung der Kinder durch eine Lehrerin unserer Kooperationsschule, wie auch die Einschulungsuntersuchung durch das Gesundheitsamt sind Bausteine auf dem Weg in die Schule.

Ganz besondere Bedeutung hat für uns, dass die Kinder sich als Vorschulkindergruppe erleben und wissen: Wir gemeinsam gehen bald zur Schule. Daher gibt es

auch Veranstaltungen oder Ausflüge, die diesen Zusammenhalt stärken.

Die Konzeption: „Kinder im letzten Kindergartenjahr“ liegt im Kinderhaus aus und wird für die Eltern der aktuellen Vorschulkinder verteilt.

Schulkinder

Wir betreuen im Kinderhaus Schulkinder der 1.–4. Klasse. Unsere Kooperationsschule ist derzeit die Gebhardschule, die von den meisten unserer Schulkinder besucht wird. Daneben arbeiten wir im Bedarfsfall auch mit anderen Schulen eng zusammen.

Mit allen Kindern, die neu zu uns in die Schulkindergruppe kommen, üben wir gemeinsam den Schulweg, die Kinder der Gebhardschule werden für etwa zwei Wochen täglich begleitet.

Den Schulkindern stehen neben den gesamten Räumlichkeiten des Kindergartens eigene Schulkindräume zur Verfügung. Dort finden sie neben dem gemeinsamen Mittagessen und der Hausaufgabenzeit eine altersentsprechende Ausstattung und Materialauswahl zur freien Beschäftigung. Am Nachmittag finden daneben Spiele und Angebote statt.

Die Kinder haben die Möglichkeit, abhängig von ihren individuellen Bedürfnissen, die Hausaufgabenzeit in einem festgelegten Rahmen selbst zu bestimmen. Sie werden hierbei pädagogisch begleitet, wobei die Verantwortung für den schulischen Bereich insgesamt bei den Eltern verbleibt.

Sofern die zeitliche Möglichkeit besteht, unternehmen wir kleine Ausflüge. Regelmäßig gehen wir in die Stadtbücherei und besuchen je nach Angebot und Interesse der Kinder Ausstellungen, das Theater oder andere Freizeitangebote. In der wärmeren Jahreszeit gehen wir oft in den Herose Park, an den Bach oder an den Rhein.

Am Freitag werden bei uns im Haus keine Hausaufgaben gemacht. Nach dem Mittagessen treffen sich alle Kinder zu einer gemeinsamen Schulkinderkonferenz, dort besprechen wir u.a. die vergangene Woche, Angebote, Regeln oder Termine. Zusätzlich haben die Kinder die Möglichkeit, Wünsche und Anregungen in der Gruppe zu besprechen.

In den Schulferien besuchen die Kinder das Kinderhaus den ganzen Tag. Wir nutzen die Zeit für ein Ferienprogramm, Ausflüge, größere Projekte und gemeinschaftliche Angebote mit anderen Kinderhäusern.



Sprachbildung

Das Thema Sprachbildung hat im Kinderhaus am Rhein seit vielen Jahren eine große Bedeutung, da wir Sprache als Schlüssel zur Bildung verstehen. Sprachbildung sehen wir als sehr bedeutsam für alle Kinder völlig unabhängig davon aus welchem Kontext diese kommen. Das bedeutet für uns, dass sowohl Kinder mit Migrationshintergrund wie auch Mehrsprachige oder zweisprachige Kinder wie auch Kinder die mit der deutschen Muttersprache aufwachsen, die Chance erhalten sollen, sich immer besser auszudrücken und damit teilhaben können am Alltag im Kinderhaus wie auch später in der Schule.

Daher haben wir am Bundesprojekt „frühe Chancen unter drei“ gemeinsam mit dem Kinderhaus am Salzberg teilgenommen, mit dem Ziel Kinder von Beginn an alltagsintegriert in ihrer aktuellen Sprachentwicklung zu unterstützen. Daraus entwickelten wir gemeinsam mit dem Kinderhaus am Salzberg unsere Sprachkonzeption. Diese bildet für alle Kinder des Kinderhauses ab der Krippe bis zum Ende ihrer Kindergartenzeit die Grundlage für die sprachpädagogische Arbeit im Alltag. Die Sprachkonzeption liegt im Kinderhaus aus und kann bei Bedarf auch ausgeliehen werden.

Pädagogisches Verständnis zum Thema:

Sexuelle Entwicklung von Kindern

Die Individualität jedes Kindes, sein kultureller Hintergrund, sein Entwicklungsstand und seine persönliche Grenzen sind für uns von elementarer Bedeutung und wir stimmen unser pädagogisches Handeln daraufhin ab. Dies erfordert eine hohe Transparenz und einen regelmäßigen Austausch mit den Eltern der Einrichtung. Es ist notwendig Kindern einen geschützten Rahmen zu ermöglichen, denn auch Kinder haben ein Recht auf Intimsphäre. Es ist von großer Bedeutung, dass Kinder ein Gespür für den eigenen Körper entwickeln und dadurch Autonomie erfahren. Dabei lernen sie ihre eigenen Grenzen zu setzen und die der anderen Kinder zu respektieren. Dies ist ein Baustein von mehreren, um als erwachsener Mensch Sexualität als etwas Positives erfahren zu können. Das Team des Kinderhaus am Rhein hat verbindliche Regeln und Vorgehensweisen zu diesem Thema in einer Kurzkonzeption vereinbart.



Erziehungspartnerschaft

Elternkaffee

An allen Tagen haben Sie die Möglichkeit in unserem Elternkaffee im Bistro mit anderen Eltern ins Gespräch zu kommen, ein wenig zu plaudern, Pause zu machen vom Alltag, zu verweilen...

Das Elternkaffee in der 2. Etage im Bistrobereich ist geöffnet täglich von 07:00Uhr bis 10:00Uhr und Nachmittag Montag bis Donnerstag von 14:00 bis 16:00Uhr.

Gespräche

Sie haben jederzeit die Möglichkeit sich mit Ihrer Erzieherin auszutauschen, denn Ihre Gedanken und Fragen sind ein wichtiger Teil für eine gute Zusammenarbeit. Gerne vereinbaren wir Gesprächstermine mit Ihnen um, mithilfe des Portfolios, in dem die Beobachtungen zum Verhalten Ihres Kindes gesammelt werden, einen umfassenden Einblick in die Entwicklung Ihres Kindes zu geben.

Elternbeirat

Der Elternbeirat wird am Beginn des Kinderhausjahres gewählt. Der Elternbeirat unterstützt die Arbeit des Teams. Mehrmals jährlich finden Elternbeiratssitzungen statt in denen die Elternbeiräte über aktuelles im Kinderhaus informiert werden.

Ein Blick in die Zukunft: das Konstanzer Kinder- und Familienzentrum

Das Kinderhaus am Rhein wird ab Herbst 2018 „Konstanzer Kinder- und Familienzentrum“ sein. Ziel ist zukünftig Familien in unterschiedlichsten Lebenslagen und Fragen besser begleiten und unterstützen zu können.

Vermietung des Mehrzweckraumes im Kinderhaus

Es besteht die Möglichkeit den Mehrzweckraum des Kinderhauses mit Küche und Sanitärbereich für Kindergeburtstage oder Familienfeiern, für ein geringes Entgelt zu mieten. Fragen Sie uns einfach an.

Infoteil

Aufsichtspflicht

Die Aufsichtspflicht der Erzieherinnen beginnt erst mit der persönlichen Übernahme des Kindes in der Einrichtung (siehe Satzung).

Bedingt durch unsere flexiblen Öffnungszeiten und den damit verbundenen unterschiedlichen Diensten der Erzieherinnen bitten wir Sie unbedingt immer darauf zu achten, Ihr Kind bei einer der Kolleginnen abzumelden, bzw. sich zu verabschieden. Nur so können wir einen Überblick über die noch anwesenden und abgeholt Kinder behalten.

Abholberechtigung

Ihr Kind wird nur abholberechtigten Personen mitgegeben. Als abholberechtigte Personen gelten die in der Anmeldung aufgeführten Personen. Änderungen müssen schriftlich an die Leitung mitgeteilt werden. Soll ausnahmsweise einmal eine andere, bisher nicht abholberechtigte Person das Kind abholen, geben Sie uns bitte in jedem Fall Bescheid.

Regelung im Krankheitsfall

Bitte beachten Sie die Satzung und die Belehrung gem. § 34 Infektionsschutzgesetz. Bevor das Kind nach Auftreten einer der genannten Krankheiten das Kinderhaus wieder besucht, ist eine ärztl. Unbedenklichkeitsbescheinigung erforderlich. Dies gilt auch bei Läusebefall.

Entschuldigen des Kindes

Im Interesse des Kindes und der Gruppe soll Ihr Kind das Kinderhaus regelmäßig besuchen. Fehlt Ihr Kind wegen Krankheit oder Urlaub, benachrichtigen Sie bitte bis spätestens 09:00 Uhr die Kolleginnen oder die Leitung.

Aktuelle Telefonnummern und Adresse für Notfälle

Damit wir Sie im Notfall schnell erreichen können, geben Sie uns bitte ihre aktuellen Telefonnummern und Adressen bekannt. Denken Sie im Interesse des Kindes daran, uns jede Änderung umgehend mitzuteilen.

Was Sie in den ersten Tagen mitbringen müssen

- Hauschuhe, bitte, wenn möglich beschriftet mit dem Namen Ihres Kindes.
- Schmuttelkleidung wie Regenhose, Regenjacke und Gummistiefel.
- Wechselkleidung für Notfälle wie Unterwäsche, T-Shirt, Socken ...
- Sonnenschutz, Kopfbedeckung im Sommer

Übergangsobjekte, Spielsachen von zu Hause

Wenn Ihr Kind in den ersten Tagen oder Wochen etwas von zu Hause wie z.B. ein Kuscheltier, benötigt um hier einen guten Übergang in den Kindergarten oder die Krippe haben zu können so kann es das gerne tun. Doch wir bitten Sie das mitbringen von Spielsachen weitgehend zu vermeiden. Wenn das Kind etwas mitbringt gilt jedoch folgende Regel:

- Es muss in den Spind passen
- Das Kind ist selbst verantwortlich dafür
- Die Mitarbeiterinnen gehen die verlorenen Dinge nicht suchen
- Wir übernehmen keine Haftung für Schäden

Frühstück

Bitte geben sie Ihrem Kind ein ausgewogenes und gesundes Vesper mit in das Kinderhaus. Wir bitten darum, auf Süßigkeiten zu verzichten. Geben Sie ihrem Kind kein Getränk mit. Wir bieten versch. Teesorten an. Falls Ihr Kind das Vesper in einer Box mitbringt, denken Sie bitte daran, diese zu beschriften.

Am Mittwoch wird das Frühstück im Kinderhaus für alle Kinder und mit Kindern vorbereitet. Das heißt, an diesem Tag brauchen Sie kein Vesper mitzugeben. **Wir bitten Sie daher, uns monatlich 2,50€ für die Frühstückszutaten zu bezahlen.** Wir bekommen jede Woche frisches Obst und Gemüse im Rahmen des Schulfruchtprogramms geliefert.

Geburtstage

Der Geburtstag wird in Absprache mit Ihrem Kind gefeiert. Dazu werden in der Regel die Kinder der eigenen Kleingruppe eingeladen. Wegen des „Geburtstagsessens“ besprechen Sie sich bitte mit der jeweiligen Erzieherin.

„Raus aus dem Haus“ Tag

Immer Freitags geht eine Kindergruppe „Raus aus dem Haus“. Das heißt, sie gehen in den Wald oder zu einer anderen Exkursion. Die Kinder entscheiden sich am Donnerstag, ob sie mitgehen und bekommen dann einen Stempel auf die Hand.

Bitte denken Sie an entsprechende Kleidung.

Aktuelle Informationen

Im Eingangsbereich hängen wir aktuelle Informationen und Termine aus. Dort finden Sie auch den Ferienplan und den letzten Elternbrief, falls einmal etwas verloren geht. Ebenso können sie den Ferienplan, den letzten aktuellen Brief, sowie einige Dokumentationen im Internet auf unserer Homepage nachlesen unter:

www.rhein.tageseinrichtungen-konstanz.de

Büchertag

Immer Dienstag ist bei uns Büchertag. An diesem Tag können die Kinder ein Buch mit ins Kinderhaus bringen. Vielleicht ihr Lieblingsbuch, ein Geschichtenbuch, ein Bilderbuch, ein Sachbuch. Diese Bücher werden dann gemeinsam angeschaut und vorgelesen. Ebenso haben die Kinder an diesem Tag die Gelegenheit ein Buch auszuleihen und ein paar Tage zu Hause anzuschauen.

Mittagessen

Die Kinder mit verlängertem Vormittag und die Ganztagskinder essen um 12:00Uhr zu Mittag. Möglichst jeder Tisch wird von einer Kollegin betreut. Wir legen Wert auf eine angenehme Atmosphäre, in der die Kinder sich wohl fühlen und miteinander ins Gespräch kommen.

Unser Essen wird geliefert von der Polizeikantine. In der Ausschreibung wurden viele Eckpunkte festgelegt wie z.B. Regionalität, Frische, Abwechslung, Zubereitungsart usw. Die Speisen werden ohne Geschmacksverstärker zubereitet.

Wickelkinder

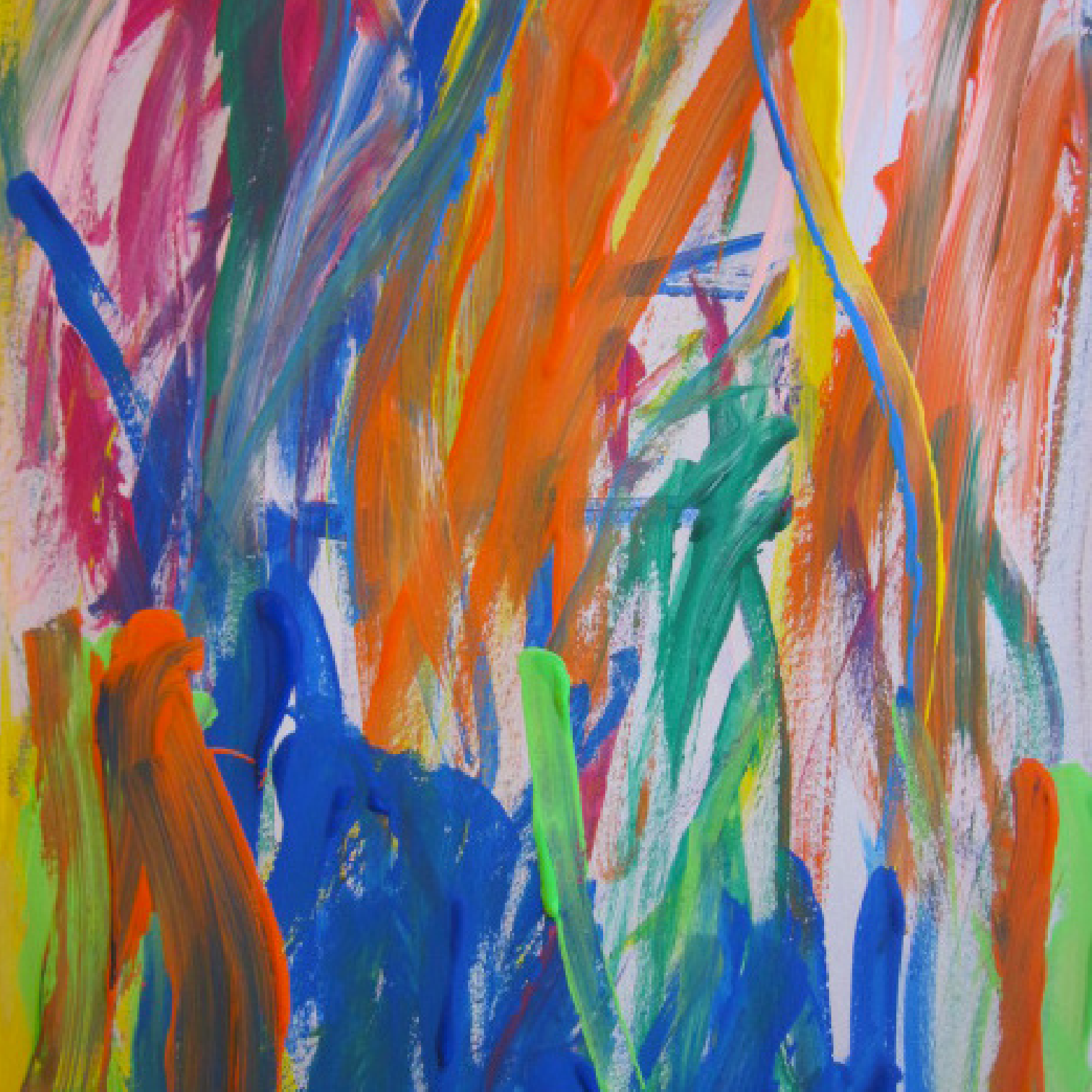
Wenn Ihr Kind ein Wickelkind ist, bringen Sie Windeln bitte selbst mit. Diese werden hier im Kinderhaus deponiert. Sie kontrollieren entweder selbst, wann wieder Bedarf zum Nachfüllen ist, oder die Kollegin sagt Bescheid.

Haftung

Für verlorene Kleidung und Spielsachen übernehmen wir keine Haftung. In der Regel jedoch tauchen die vermissten Teile im Kinderhaus wieder auf.



„Die Erzieherinnen passen auf uns auf, damit keiner stolpert oder schubst. Wenn jemand stolpert, dann umarmen sie die Kinder, und sagen „komm mal mit“. Dann holen sie ein Kühlpad oder machen ein Pflaster drauf. Dann ist es bei den Kindern wieder gut. Das machen die Erzieherinnen, damit man nicht mehr weint. Alle Erzieherinnen können wirklich gut trösten. Aber meine Mama kann das auch gut.“



Hundert Sprachen hat ein Kind

Ein Kind ist aus hundert gemacht
hat hundert Sprachen,
hundert Hände,
hundert Gedanken,
hundert Weisen
zu denken, zu spielen und zu sprechen.
Hundert,
immer hundert Arten
zu hören, zu staunen und zu lieben,
hundert heitere Arten
zu singen, zu verstehen,
hundert Welten frei zu erfinden,
hundert Welten zu träumen.
Das Kind hat hundert Sprachen
und hundert und hundert und hundert.
Neunundneunzig davon aber
werden ihm gestohlen,
weil Schule und die Umwelt
ihm den Kopf vom Körper trennen.
Sie bringen ihm bei,
ohne Hände zu denken,
ohne Kopf zu schaffen,

zuzuhören und nicht zu sprechen,
ohne Vergnügen zu verstehen.
Zu lieben und zu staunen.
nur an Ostern und Weihnachten Sie sagen ihm,
dass die Welt bereits entdeckt ist,
und von hundert Sprachen
rauben sie dem Kind neunundneunzig.
Sie sagen ihm, dass
das Spielen und die Arbeit,
die Wirklichkeit und die Phantasie,
die Wissenschaft und die Vorstellungskraft,
der Himmel und die Erde,
die Vernunft und der Traum
Dinge sind, die nicht zusammengehören.
Sie sagen also,
dass es die hundert Sprachen nicht gibt.
Das Kind sagt: „Aber es gibt sie doch!“

